

1939 wurde vom Hause Siemens die Brandenburgische Motoren Werke GmbH. in Spandau bei Berlin erworben und unter der Firma BMW Flugmotorenwerke Brandenburg GmbH. dem Konzern einverleibt.

1940: Am 15. 7. Kapitalerhöhung der Bayerische Motoren Werke A.-G. von 15 auf 22 Millionen. Der Erhöhungsbetrag floß in vollem Umfang der Münchner Tochtergesellschaft zu, wodurch das Stammkapital der BMW Flugmotorenbau GmbH. sich nunmehr auf 15 Millionen belief. Mit Wirkung ab 1. 1. 1940 Zusammenfassung des Konzerns durch die Organfassung.

1941: Erwerb der Gesamt-Anlagen des Werkes Allach aus den Händen der Luftfahrtanlagen GmbH. durch die BMW Flugmotorenbau GmbH. Im gleichen Jahr auf Grund der Dividenden-Abgabe-Verordnung Kapitalberichtigung der BMW Flugmotorenbau GmbH. auf 22,5 Mill. und der Flugmotorenfabrik Eisenach GmbH. auf 6 Mill.

Am 30. 7. 1941 Kapitalerhöhung der Bayerische Motoren Werke A.-G. auf 50 Millionen. Von dem Erhöhungsbetrag fließen der BMW Flugmotorenbau GmbH. München 22,5 Mill. zu, so daß das Kapital dieser Gesellschaft nunmehr 45 Mill. beträgt. Ende des Jahres 1941 Kapitalberichtigung der BMW A.-G. auf 65 Millionen. Im Sept. 1941 erwarb BMW eine Beteiligung in Höhe von 3 Millionen an der Niederbarnimer Flugmotorenwerke G.m.b.H.

Am 1. 10. 1942 Gründung der Gießerei und Maschinenbau GmbH. Thann/Bitschweiler mit einem Kapital von 1 Million durch die Bayerische Motoren Werke A.-G.

Im Jahre 1943 Gründung der Helmuth Sachse K.-G. in Kempten durch die BWM Flugmotorenbau G.m.b.H., München, gemeinsam mit Herrn Helmuth Sachse. Beide Gründer mit je RM 500 000.— am Gesellschaftskapital beteiligt.

1944 Kapitalerhöhung der Bayerische Motoren Werke A.-G. von RM 65 Mill. auf RM 100 Millionen.

2. 10. 1945: Beschlagnahme des Vermögens der Bayerische Motoren Werke A.-G., so weit es innerhalb der amerikanischen Zone gelegen ist, gem. Gesetz Nr. 52 durch den Interalliierten Kontrollrat. Zunächst Stilllegung der gesamten Fertigung.

Im März 1946 Erteilung einer beschränkten Fertigungsgenehmigung auf Kraftfahrzeug-Ersatzteile und Kraftfahrzeug-reparatur, landwirtschaftliche Geräte, Gießerei-Erzeugnisse, Haushaltungsartikel und Motorradfertigung.

Beginnend ab Januar 1947 Abtransport des als Reparationsleistungen beschlagnahmten Eigentums der Firma, insbesondere von rund 4 580 Werkzeugmaschinen, die an 16 Nationen verteilt wurden. Im übrigen wurden in diesem Jahr die genehmigten Fertigungen — infolge des schwindenden Maschinenparkes unter größten Schwierigkeiten — fortgeführt.

Mitte 1948 Anlauf der Motorradfertigung auf einem neu erworbenen bzw. gemieteten Maschinenpark im Werk München-Milbertshofen und Übernahme eines Auftrages der amerikanischen Luftwaffe auf Generalüberholung von Luftwaffenfahrzeugen aller Art. Derzeitiger Beschäftigungsstand: 1 500 Menschen.

Das Werk Allach bearbeitet seit Oktober 1945 in ständig ansteigender Linie einen Reparaturauftrag der amerikanischen Armee für Motore von Heeresfahrzeugen aller Art. Derzeitiger Beschäftigungsstand: 6 000 Menschen.

Werke außerhalb der amerikanischen Zone:

BMW Flugmotorenwerke Brandenburg G.m.b.H., Berlin-Spandau.

Zunächst beschlagnahmt und unter kommissarische Verwaltung gestellt, seit 1. 6. 48 von der britischen Militärregierung zur freien Verfügung wieder an die Muttergesellschaft zurückgegeben. Werkzeugmaschinenpark fast völlig demontiert, Fabrikanlagen durch Bombenkrieg schwer beschädigt.

Bayerische Motoren Werke A.-G., Niederlassung Eisenach.

Von der sowjetischen Militärregierung enteignet und in eine Sowjetische Aktiengesellschaft „Awtowelo“ umgewandelt.

BMW Flugmotorenfabrik Eisenach G.m.b.H.

Ebenfalls enteignet und völlig demontiert.

Niederbarnimer Flugmotorenwerke G.m.b.H.,

an denen eine Beteiligung der BMW Flugmotorenbau G.m.b.H. bestand, enteignet und völlig demontiert.

Gießerei und Maschinenbau G.m.b.H., Thann/Bitschweiler.

Die rechtlichen Verhältnisse sind offiziell noch ungeklärt. Es besteht jedoch keinerlei Verbindung und Einflußmöglichkeit.

Die **Niederlassung der BMW A.-G. in Berlin** gehört nach wie vor der Gesellschaft, ist nicht beschlagnahmt und arbeitet im Rahmen des Konzerns.

Die **Niederlassung der BMW A.-G. in Wien** ist als reichsdeutsches Vermögen durch den österreichischen Staat beschlagnahmt und unter kommissarischer Verwaltung.

Die Beschlagnahme der Helmuth Sachse K.-G. wurde 1948 aufgehoben.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Die während des Krieges erheblich vergrößerten Betriebsanlagen der Bayerische Motoren Werke A.-G. und der BMW Flugmotorenbau G.m.b.H., München, in den Werken München-Milbertshofen und Allach wurden durch den Bombenkrieg teilweise erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Gebäudemäßige Beschädigungen betragen im Werk München etwa 40 %, im Werk Allach 20 %. Die Wiederinstandsetzungsarbeiten in München, die seit Kriegsende im Rahmen des möglichen vorangetragen wurden, kommen Ende des Jahres 1948 so weit zum Abschluß, daß die zunächst vorgesehenen industriellen Programme durchgeführt werden können. Das Werk Allach ist weitgehend wieder instandgesetzt. Auch in der Niederlassung Berlin wurden in bescheidenem Umfang Wiederinstandsetzungsarbeiten an den Gebäuden durchgeführt.

Im BWM-Wohnblock in München-Milbertshofen, der weiterhin im Eigentum der Gesellschaft steht, wurden die Flieger-schäden im wesentlichen behoben. Ein im Jahre 1944 im Rohbau neu erworbener Wohnblock an der äußeren Wienerstraße wurde inzwischen fertiggestellt.

Im Grundbesitz der Gesellschaft innerhalb der amerikanischen Zone und im britischen Sektor Berlins sind seit Kriegsende keine Veränderungen von Belang eingetreten.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Landesverein Bayern der Kraftfahrzeug-Industrie, München; Verband der Fahrrad- und Motorradindustrie (V.F.M.) des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, Bad Sothen/Ts., Gartenstr. 2; Verband der Automobil-Industrie (V.D.A.), Hannover, Göttinger Straße 20.

Statistik

Kapitalentwicklung: Gründungskapital M 1,0 Mill., erhöht bis zur Umstellung auf M 160,0 Mill. Lt. H.-V. vom 11. 11. 1924 Umstellung im Verhältnis 53 $\frac{1}{3}$:1 auf RM 3,0 Mill.

1925: Erhöhung des Grundkapitals um RM 2 000 000.— auf RM 5 000 000.— durch Ausgabe neuer Aktien zu 100 %, Bezugsrecht 3:2 mit Dividendenberechtigung ab 1. 1. 1925. Weitere Erhöhung des Kapitals um RM 5 000 000.— auf RM 10 000 000.— (120 %, Bezugsrecht 1:1) lt. Beschluß der H.-V. vom 27. 4. 1927.

Die ao. H.-V. vom 7. 7. 1928 faßte den Beschluß, zwecks Beschaffung neuer Anlagen und zur Verstärkung der Betriebsmittel das Aktienkapital um weitere RM 6 000 000.— auf RM 16 000 000.— zu erhöhen (130 %, Bezugsrecht 5:3). Durch Einziehung von eigenen Aktien Herabsetzung des Grundkapitals um RM 1 000 000.— auf RM 15 000 000.— lt. Beschluß der H.-V. vom 19. 3. 1932.

Am 15. 7. 1940 wurde auf Grund der Ermächtigung gemäß § 5 der Satzung (Genehmigtes Kapital) das Grundkapital um RM 7 500 000.— auf RM 22 500 000.— erhöht durch Ausgabe neuer Aktien zum Kurs von 140 %. Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 30. 7. 41 auf Erhöhung des Kapitals um RM 27 500 000.— auf RM 50 000 000.— durch Ausgabe neuer Aktien (Kurs 135 %), sowie Berichtigung nach Dividendenabgabeordnung um 30 % = RM 15 000 000.— auf RM 65 000 000.—.

Beschluß der Hauptversammlung vom 27. 6. 44 auf Erhöhung des Kapitals um RM 35 000 000.— auf RM 100 000 000.— durch Ausgabe neuer Aktien zu 145 %.

Heutiges Grundkapital: RM 100 000 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Bayerische Motoren Werke A.-G.

Notiert an den Börsen: **München**, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Freiburg (Br.), Hannover und Freiverkehr Düsseldorf u. Stuttgart.

Ord.-Nr.: 51 900.

Stückelung: 98 000 Stück zu je RM 1 000.— (Nr. 1 — 98 000); 20 000 Stück zu je RM 100.— (Nr. 200 001 — 220 000).